

# Klausur Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Sommersemester 2013 · Prof. Dr. Schäfer-Kunz · 90 Minuten · Seite 1/9

1	2	3	4	5	6	7	8	9	Σ

Name:	Matr.Nr.:	Punkte
-------	-----------	--------

## Hilfsmittel

Taschenrechner ohne vollständige alphanumerische Tastatur

## Hinweise zur Bearbeitung der Klausuraufgaben

Bitte beschriften Sie zunächst alle Aufgabenblätter mit Ihrem Namen in Druckbuchstaben und mit Ihrer Matrikelnummer. Überprüfen Sie dann bitte die Aufgabenblätter auf Vollständigkeit. Alle der aufgeführten Aufgaben sind zu bearbeiten. Die Aufgaben sind auf den ausgeteilten Blättern und deren Rückseiten zu bearbeiten. Soweit angegeben, sind die Lösungen in die dafür vorgesehenen Felder einzutragen. Verwenden Sie keine roten Stifte. Es gelten jeweils die Inhalte der im aktuellen Semester verwendeten Lehrmaterialien. Angaben zur Genauigkeit sind Mindestangaben, die sich nur auf die Ergebnisse und nicht auf die Rechenwege beziehen. Die maximal erreichbare Punktzahl beträgt 90 Punkte.

### Aufgabe 1: Grundlagen

Punkte /3

Erläutern Sie, auf welche Frage die **Vision** eine Antwort gibt.

»Wo sehen wir uns selbst langfristig?«.

BWL6: Frage 1-48

### Aufgabe 2: Grundlagen

Punkte /6

An einer Wertpapierbörse ergeben sich bei der untertägigen Preisbestimmung die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Angebote und Nachfragen nach einer Aktie, die jeweils teilweise erfüllt werden können. Ermitteln Sie, bei welchem Preis wie viele Aktien gehandelt würden und markieren Sie den sich ergebenden **Gleichgewichtskurs** mit einem Kreuz.

Preislimit	Angebote Aktien	Kumuliertes Angebot	Nachgefragte Aktien	Kumulierte Nachfrage	Gehandelte Aktien
20,00 €	70 Stück	70 Stück	350 Stück	1.650 Stück	70 Stück
20,10 €	0 Stück	70 Stück	320 Stück	1.300 Stück	70 Stück
20,16 €	160 Stück	230 Stück	0 Stück	980 Stück	230 Stück
20,20 €	120 Stück	350 Stück	350 Stück	980 Stück	350 Stück
20,35 €	180 Stück	530 Stück	0 Stück	630 Stück	530 Stück
20,41 €	20 Stück	550 Stück	250 Stück	630 Stück	550 Stück
20,50 €	220 Stück	770 Stück	170 Stück	380 Stück	380 Stück
20,59 €	280 Stück	1.050 Stück	0 Stück	210 Stück	210 Stück
20,62 €	0 Stück	1.050 Stück	60 Stück	210 Stück	210 Stück
20,70 €	300 Stück	1.350 Stück	150 Stück	150 Stück	150 Stück

# Klausur Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Sommersemester 2013 · Prof. Dr. Schäfer-Kunz · 90 Minuten · Seite 2/9

Name:	Matr.Nr.:	Punkte
-------	-----------	--------

## Aufgabe 3: Entscheidungstheorie

Punkte /9

Für eine Entscheidungssituation hat sich die nachfolgende Nutzenmatrix ergeben. Ermitteln Sie mittels der **Savage-Niehans-Regel** und dem **( $\mu$ ,  $\sigma$ )-Prinzip** die Beurteilungsgrößen der drei Aktionen und markieren Sie mit einem Kreuz die zu wählende Aktion (Ergebnisgenauigkeit: Mindestens 2 Nachkommastellen).

	Umwelt-zustand 1	Umwelt-zustand 2	Umwelt-zustand 3	Savage-Niehans	$\mu$	$\sigma$
Wahrscheinlichkeit	0,3	0,4	0,3			
Aktion A	100,00 €	250,00 €	270,00 €	80,00 €	211,00 €	73,14
Aktion B	140,00 €	200,00 €	290,00 €	X 50,00 €	209,00 €	58,56
Aktion C	180,00 €	220,00 €	230,00 €	60,00 €	X 211,00 €	X 20,71

## Aufgabe 4: Standortentscheidungen

Punkte /3

Nennen Sie zwei Beispiele für **betriebliche Funktionen**, die normalerweise **lokal** erbracht werden.

- Vertrieb
- Kundendienst

BWL6: Frage 3-14

## Aufgabe 5: Rechtsformentscheidungen

Punkte /4

Nennen Sie die vier **Kaufmannsarten**.

- Ist-Kaufmann
- Form-Kaufmann
- Kann-Kaufmann
- Nicht-Kaufmann

BWL6: Frage 4-11

# Klausur Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Sommersemester 2013 · Prof. Dr. Schäfer-Kunz · 90 Minuten · Seite 3/9

Name:	Matr.Nr.:	Punkte
-------	-----------	--------

## Aufgabe 6: Zwischenbetriebliche Verbindungen

Punkte /3

Nennen Sie zwei Arten von **Kartellen**, die volkswirtschaftlich positiv beurteilt werden.

- Normenkartelle
- Mittelstandskartelle

BWL6: Frage 5-21

## Aufgabe 7: Zwischenbetriebliche Verbindungen

Punkte /4

Erläutern Sie an einem Beispiel, was unter einer **Produktivgenossenschaft** verstanden wird.

Durch gemeinsame Nutzung von Produktionsressourcen Erfahrungskurven- und Synergieeffekte erzielen  
Beispiel: Winzergenossenschaften

BWL6: Frage 5-26

## Aufgabe 8: Controlling

Punkte /8

Bei einem Unternehmen haben sich in einem Geschäftsjahr folgende Finanzdaten ergeben:

Anlagevermögen	1.500.000
Umlaufvermögen	1.000.000
Fixe Kosten	1.000.000
Umsatzerlöse	5.000.000
Rückstellungen	500.000
Variable Kosten	3.500.000

Ermitteln Sie auf Basis dieser Daten den **Deckungsbeitrag**, den **Gewinn**, die **Umsatzrentabilität**, den **Kapitalumschlag** und den **Return on Investment** des Unternehmens (Ergebnisgenauigkeit: Mindestens 2 Nachkommastelle):

Deckungsbeitrag	1.500.000 €
Gewinn	500.000 €
Umsatzrentabilität	10,00 %
Kapitalumschlag	200,00 %
Return on Investment	20,00 %

# Klausur Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Sommersemester 2013 · Prof. Dr. Schäfer-Kunz · 90 Minuten · Seite 4/9

Name:	Matr.Nr.:	Punkte
-------	-----------	--------

## Aufgabe 9: Controlling

Punkte /4

Erläutern Sie, worin sich die **ressourcen-** von der **marktorientierten Strategieformulierung** unterscheidet.

Ressourcenorientierte Strategieformulierung: Stärken und Schwächen von Unternehmen und basierend darauf Strategien zur Gestaltung und Optimierung der internen Wertschöpfung.

Marktorientierte Strategieformulierung: Chancen und Risiken von Unternehmen in ihrer Umwelt und basierend darauf Strategien zur Verbesserung der externen Positionierung gegenüber Marktteilnehmern

BWL6: Frage 9-14

## Aufgabe 10: Externes Rechnungswesen

Punkte /3

Definieren Sie den Begriff »Einnahme«.

Mehrungen des aus den flüssigen Mitteln zuzüglich der Forderungen abzüglich der Verbindlichkeiten bestehenden Geldvermögens.

BWL6: Frage 10-3

## Aufgabe 11: Externes Rechnungswesen

Punkte /3

Erläutern Sie den Unterschied zwischen dem **Anlage-** und dem **Umlaufvermögen**.

Die Gegenstände des Anlagevermögens sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, die des Umlaufvermögens sind nicht dazu bestimmt.

BWL6: Frage 10-22

# Klausur Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Sommersemester 2013 · Prof. Dr. Schäfer-Kunz · 90 Minuten · Seite 5/9

Name:	Matr.Nr.:	Punkte
-------	-----------	--------

## Aufgabe 12: Internes Rechnungswesen

Punkte /8

Bei einem Unternehmen, das zwei Erzeugnisse herstellt, ergaben sich im letzten Geschäftsjahr folgende Daten:

	Unternehmen	Erzeugnis 1	Erzeugnis 2
Materialeinzelkosten		22,00 €/Stück	76,00 €/Stück
Fertigungseinzelkosten		57,00 €/Stück	98,00 €/Stück
Stückzahl je Jahr		15.000 Stück	12.000 Stück
Materialgemeinkosten	372.600 €		
Fertigungsgemeinkosten	2.437.200 €		
Verwaltungsgemeinkosten	912.420 €		
Vertriebsgemeinkosten	1.399.044 €		

Ermitteln Sie auf Basis dieser Daten die **Zuschlagssätze** des Unternehmens (Ergebnisgenauigkeit: Mindestens 2 Nachkommastellen).

Materialgemeinkostenzuschlagssatz	30,00 %
Fertigungsgemeinkostenzuschlagssatz	120,00 %
Verwaltungsgemeinkostenzuschlagssatz	15,00 %
Vertriebsgemeinkostenzuschlagssatz	23,00 %

## Aufgabe 13: Finanzierung

Punkte /7,5

Markieren Sie bei den folgenden Finanzierungen die zutreffenden Klassifikationen mit einem Kreuz und die nicht zutreffenden mit einem horizontalen Strich:

Zu klassifizierende Finanzierungen	Fremdfinanzierung	Außenfinanzierung	Beteiligungsfinanzierung	Kreditfinanzierung	Kapitalsubstitution
Ein Unternehmen bildet Rückstellungen für erwartete Steuernachzahlungen	X	—	—	—	—
Ein Unternehmen verkauft seine Forderungen aus Lieferungen an einen Factor	—	—	—	—	X
Eine Aktiengesellschaft erhöht ihr Grundkapital durch die Ausgabe neuer Aktien	—	X	X	—	—
Ein Unternehmen behält einen Teil des erwirtschafteten Gewinns ein	—	—	—	—	—
Ein Unternehmen zahlt die von seinem Lieferanten gelieferten Rohstoffe erst nach 60 Tagen	X	X	—	X	—

# Klausur Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Sommersemester 2013 · Prof. Dr. Schäfer-Kunz · 90 Minuten · Seite 6/9

Name:	Matr.Nr.:	Punkte
-------	-----------	--------

## Aufgabe 14: Investition

Punkte /8

Von dem Produktionsbereich eines Unternehmens, das nur ein Erzeugnis herstellt, sind folgende Daten bekannt:

Anzahl der Mitarbeiter im Bereich	20 Mitarbeiter
Durchschnittlicher Lohn je Mitarbeiter im 1. Jahr	50.000 €/Mitarbeiter
Durchschnittlicher Lohn je Mitarbeiter im 2. Jahr	52.000 €/Mitarbeiter
Durchschnittlicher Lohn je Mitarbeiter im 3. Jahr	55.000 €/Mitarbeiter
Jährlich produzierte und abgesetzte Anzahl an Erzeugnissen	40.000 Stück
Einzahlung je verkauftem Erzeugnis	200,00 €/Stück
Auszahlung je produziertem und verkauften Erzeugnis (Material, Löhne, ...)	130,00 €/Stück
Jährliche Miete für die Gebäude des Bereichs	50.000 €

Die Geschäftsführung des Unternehmens erwägt, für den Produktionsbereich eine neue Maschine zu kaufen. Für diese Investition wird von folgenden Daten ausgegangen:

Anschaffungspreis der Maschine	495.000,00 €
Auszahlungen für die Fundamentierung der Maschine	20.500,00 €
Durch die Maschine wegrationalisierbare Mitarbeiter	3 Mitarbeiter
Zusätzliche jährliche Auszahlungen durch den Einsatz der Maschine (Energie, Maschinenbedienung, Instandhaltung, Reparaturen, ...)	5.000 €
Anzahl der durch die Maschine zusätzlich produzier- und absetzbaren Erzeugnisse im 1. Jahr	200 Stück
Anzahl der durch die Maschine zusätzlich produzier- und absetzbaren Erzeugnisse im 2. Jahr	300 Stück
Anzahl der durch die Maschine zusätzlich produzier- und absetzbaren Erzeugnisse im 3. Jahr	350 Stück
Liquidationserlös der Maschine	0,00 €

Berechnen Sie auf Basis dieser Daten die aus der Investition resultierenden **Ein- und Auszahlungen** und basierend darauf die **Zahlungsreihe** der Investition über drei Jahre (Ergebnisgenauigkeit: Mindestens 0 Nachkommastellen):

Einzahlungen 1. Jahr:  $3 \text{ Mitarbeiter} \times 50.000 \text{ €/Mitarbeiter} + 200 \text{ Stück} \times 200 \text{ €/Stück}$

Auszahlungen 1. Jahr:  $5.000 \text{ €} + 200 \text{ Stück} \times 130 \text{ €/Stück}$

Jahr	Einzahlungen	Auszahlungen	Zahlungsreihe
0. Jahr	0 €	515.500 €	- 515.500 €
1. Jahr	190.000 €	31.000 €	159.000 €
2. Jahr	216.000 €	44.000 €	172.000 €
3. Jahr	235.000 €	50.500 €	184.500 €

# Klausur Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Sommersemester 2013 · Prof. Dr. Schäfer-Kunz · 90 Minuten · Seite 7/9

Name:	Matr.Nr.:	Punkte
-------	-----------	--------

## Aufgabe 15: Beschaffung

Punkte /4

Erläutern Sie den Unterschied zwischen der **bedarfs-** und der **verbrauchsgesteuerten Materialbereitstellung**.

**Bedarfsgesteuerte Materialbereitstellung:** Exakte Menge der zu beschaffenden Materialien und der exakte Zeitpunkt ihrer Bereitstellung leitet sich aus dem Bedarf der übergeordneter Materialien ab.

**Verbrauchsgesteuerte Materialbereitstellung:** Mengen der zu beschaffenden Materialien und die Zeitpunkte ihrer Bereitstellung werden auf der Basis von Vergangenheitswerten ohne Berücksichtigung der Bedarfe übergeordneter Materialien prognostiziert.

BWL6: Frage 15-17

## Aufgabe 16: Logistik

Punkte /4

Nennen Sie die vier **Phasen**, in die die **Materiallogistik** unterteilt wird.

- Beschaffungslogistik
- Produktionslogistik
- Distributionslogistik
- Entsorgungslogistik

## Aufgabe 17: Produktionswirtschaft

Punkte /4,5

Erläutern Sie anhand von Beispielen, für welche Einsatzbereiche sich die drei **Prozesstypen der Produktion** eignen.

- Einzelproduktion: nichtstandardisierte Erzeugnisse im Kundenauftrag (Gebäude, Sondermaschinen)
- Serienproduktion: standardisierte Erzeugnisse mit kundenspezifischen Merkmalen (Lichtmaschinen für verschiedene Motortypen)
- Massenproduktion: standardisierte Erzeugnisse ohne kundenspezifische Merkmale (Schrauben, Zündkerzen)

BWL6: Frage 17-22

## Aufgabe 18: Marketing

Punkte /4

Nennen Sie mindestens vier **Instrumente der Produktpolitik**.

- Sortimentspolitik
- Produkteigenschaften
- Verpackung
- Zusatzleistungen
- Markenpolitik
- Namensgebung

BWL6: Frage 18-33

# Klausur Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Sommersemester 2013 · Prof. Dr. Schäfer-Kunz · 90 Minuten · Seite 8/9

Name:	Matr.Nr.:	Punkte
-------	-----------	--------

## BWL-Formelsammlung 6.1

$$\Phi(a_i) = u_{ip}$$

$$\Phi(a_i) = \sum_{p=1}^r g_p \times u_{ip}$$

$$\Phi(a_i) = \max_j u_{ij}$$

$$\Phi(a_i) = \min_j u_{ij}$$

$$\Phi(a_i) = \lambda \times \max_j u_{ij} + (1 - \lambda) \times \min_j u_{ij}$$

$$\Phi(a_i) = \max_j (\max_i u_{ij} - u_{ij})$$

$$\Phi(a_i) = \frac{1}{n} \sum_{j=1}^n u_{ij}$$

$$\Phi(a_i) = \mu_i = \sum_{j=1}^n w_j \times u_{ij}$$

$$\sigma_i = \sqrt{\sum_{j=1}^n w_j \times (u_{ij} - \mu_i)^2}$$

$$k(x) = \frac{k(1)}{x^{\text{Kostenelastizität}}}$$

$$\text{Kostenelastizität} = \frac{\ln(k_2) - \ln(k_1)}{\ln(x_2) - \ln(x_1)}$$

$$\text{Erfahrungsrate} = 1 - \frac{1}{2^{\text{Kostenelastizität}}}$$

$$\text{ROI} = \text{Kapitalumschlag} \times \text{Umsatzrentabilität}$$

$$\text{Kapitalumschlag} = \frac{\text{Umsatzerlös}}{\text{Gesamtkapital}}$$

$$\text{Umsatzrentabilität} = \frac{\text{Gewinn}}{\text{Umsatzerlös}}$$

$$Z_{\text{SMGk}} = \frac{\text{MGK}}{\sum_{i=1}^n (X_{\text{Pr Kostenträger } i} \times \text{MEK}_{\text{Kostenträger } i})} = \frac{\text{MGK}}{\text{MEK}}$$

$$Z_{\text{SFGk}} = \frac{\text{FGK}}{\sum_{i=1}^n (X_{\text{Pr Kostenträger } i} \times \text{FEK}_{\text{Kostenträger } i})} = \frac{\text{FGK}}{\text{FEK}}$$

$$\text{HK} = \text{MGK} + \text{MEK} + \text{FGK} + \text{FEK}$$

$$Z_{\text{SVwGk}} = \frac{\text{VwGK}}{\text{HK}}$$

$$Z_{\text{SVtGk}} = \frac{\text{VtGK}}{\text{HK}}$$

$$\text{Sk}_{\text{Kostenträger } i} = (\text{MEK}_{\text{Kostenträger } i} \times (1 + Z_{\text{SMGk}}) + \text{FEK}_{\text{Kostenträger } i} \times (1 + Z_{\text{SFGk}})) \times (1 + Z_{\text{SVwGk}} + Z_{\text{SVtGk}})$$



# Klausur Einführung in die Betriebswirtschaftslehre

Sommersemester 2013 · Prof. Dr. Schäfer-Kunz · 90 Minuten · Seite 9/9

Name:	Matr.Nr.:	Punkte
-------	-----------	--------

$$\text{Liquidität 1. Grades} = \frac{\text{Liquide Mittel}}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}} [\%]$$

$$\text{Liquidität 2. Grades} = \frac{\text{Liquide Mittel} + \text{Forderungen aLuL}}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}} [\%]$$

$$\text{Liquidität 3. Grades} = \frac{\text{Umlaufvermögen}}{\text{Kurzfristiges Fremdkapital}} [\%]$$

$$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \geq 1$$

$$\text{Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} [\%]$$

$$\text{Eigenkapitalquote} = \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Eigenkapital} + \text{Fremdkapital}} [\%]$$

$$R_E = R + (R - r) \times \frac{\text{FK}}{\text{EK}}$$

$$A = \frac{I_0 - L_n}{n}$$

Kosten  $\approx$  Auszahlungen + Abschreibungen

Gewinn E  $\approx$  Einzahlungen - Kosten

Gewinn E  $\approx$  Rückfluss R - Abschreibungen

$$\text{Return-on-Investment} = \frac{\text{Durchschnittlicher Gewinn E}}{\text{Investitionsauszahlung } I_0} [\%]$$

$$\text{Amortisationsdauer} = \frac{\text{Investitionsauszahlung } I_0}{\text{Durchschnittlicher Rückfluss R}}$$

$$C_0 = \frac{R_1}{(1+r)^1} + \frac{R_2}{(1+r)^2} + \dots + \frac{R_n}{(1+r)^n} + \frac{L_n}{(1+r)^n} - I_0$$

$$r_i \approx r_1 - \frac{C_{01} \times (r_2 - r_1)}{C_{02} - C_{01}}$$

$$AN = C_0 \times \frac{r \times (1+r)^n}{(1+r)^n - 1}$$

$$v_x = \frac{\sigma_x}{\bar{x}}$$

$$s = \bar{x}_{\text{Tag}} \times \bar{t}_w + \sigma_x \times f_s$$

$$\sigma_x = \sqrt{\frac{1}{n} \times \sum_{i=1}^n (x_i - \bar{x}_{\text{Quartal/Monat/Tag}})^2}$$

$$\sigma_x = \sqrt{\frac{1}{n} \times \left( \sum_{i=1}^n x_i^2 \right) - \bar{x}_{\text{Quartal/Monat/Tag}}^2}$$

$$Q_{\text{opt}} = \sqrt{\frac{2 \times x_B \times K_f}{k \times k_L}}$$

$$m_B = \frac{x_B}{Q_{\text{opt}}}$$